

Auslandsgeschäft stützt die Erträge der ersten drei Quartale 2008¹

Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute in den ersten drei Quartalen 2008

Wolfgang
Fleischhacker

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2008 einen Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode 2007 um 5,0% auf 4,38 Mrd EUR. Die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 63,2% Ende des dritten Quartals 2007 auf 65,6% im Jahr 2008. Die wichtigste Einkommensquelle der österreichischen Banken stellte das Zinsgeschäft dar. Der Nettozinsbeitrag belief sich auf 6,09 Mrd EUR und machte 47,9% der gesamten Betriebserträge aus. Der Großteil des Nettozinsbeitrags wurde im Ausland lukriert – rund 88,7% entfielen auf den Saldo aus dem Auslandszinsgeschäft. Trotz des für das Gesamtjahr 2008 erwarteten Betriebsergebnisses von 7,46 Mrd EUR, das um 3,1% höher wäre als das tatsächlich erwirtschaftete Jahresergebnis 2007, fallen nach Berücksichtigung der erwarteten Wertberichtigungen, des erwarteten außerordentlichen Ergebnisses und der erwarteten Steuern die Prognosen für den Jahresüberschuss um 24,5% geringer aus als der tatsächliche Überschuss 2007.

1 Rückgang des Betriebsergebnisses bei steigender Cost-Income-Ratio

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute betrug für den Zeitraum von Jahresbeginn bis Ende des dritten Quartals 2008 4,38 Mrd EUR. Im Jahr 2007 wurde für den gleichen Zeitraum ein Betrag in Höhe von 4,61 Mrd EUR gemeldet. Das bedeutet einen Rückgang des Betriebsergebnisses für den Beobachtungszeitraum um 5,0%. Die letzte Abnahme eines Betriebsergebnisses im Jahresvergleich für die ersten drei Quartale war 2002 (gegenüber 2001) verzeichnet worden. Grundlage für diese Entwicklung im Jahr 2008 waren die im Verhältnis zur Vergleichsperiode 2007 nur gering angewachsenen Betriebserträge (+0,17 Mrd EUR bzw. +1,4% auf 12,71 Mrd EUR), während die Betriebsaufwendungen um 0,40 Mrd EUR bzw. 5,1% auf 8,33 Mrd EUR stiegen.

Sektoral betrachtet wiesen im Jahresvergleich der ersten drei Quartale

die Aktienbanken mit 54,3% den stärksten Rückgang des Betriebsergebnisses auf. Eine deutliche Abnahme wurde auch bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG² verzeichnet (-32,6%). Geringere Einbußen beim Betriebsergebnis meldeten die Sonderbanken mit -5,1%. Leichte Zuwächse zeigten sich bei den Sparkassen (+6,5%) und bei den Bausparkassen (+7,9%). Mit 12,0% fiel der Anstieg im Sektor der Raiffeisenbanken noch etwas deutlicher aus. Die größten Zuwächse verzeichneten die Landes-Hypothekenbanken (+66,5%) und die Volksbanken (+69,6%).

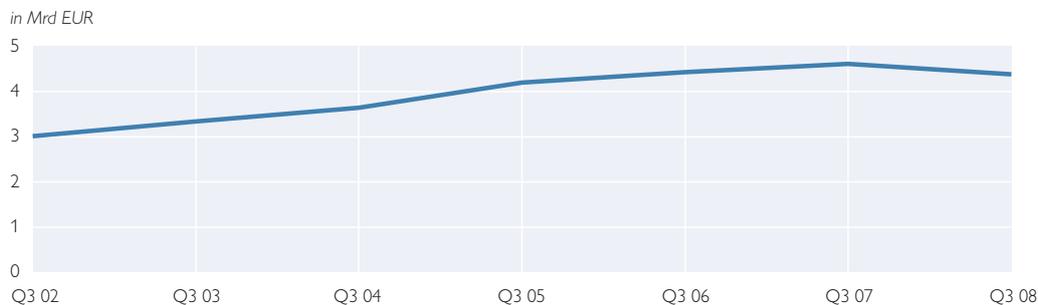
Bei separater Betrachtung der Betriebserträge und Betriebsaufwendungen zeigt sich, dass nur in zwei Sektoren die Betriebserträge rückläufig waren. Die Aktienbanken meldeten für die ersten drei Quartale 2008 um 18,1% geringere Erträge als für die Vergleichsperiode des Jahres 2007. Bei den Sonderbanken belief sich der Rückgang auf 4,9%. Anstiege der Betriebserträge wiesen die Bausparkassen (+2,2%), die Sparkassen (+7,7%) und

¹ Der vorliegende Beitrag basiert auf Daten des Erfolgsausweises. In dieser Meldung werden die Ertragslagedaten der in Österreich tätigen Kreditinstitute auf unkonsolidierter Basis erfasst.

² Filialen von Kreditinstituten mit Sitz in anderen EU-Mitgliedstaaten, die aufgrund der Niederlassungsfreiheit in Österreich tätig sind.

Grafik 1

Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

die Raiffeisenbanken (+8,7%) aus. Weit höhere Zuwächse konnten bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+25,4%), den Landes-Hypothekenbanken (+29,7%) und den Volksbanken (+35,8%) beobachtet werden.

Die Betriebsaufwendungen nahmen nur im Sektor Sonderbanken ab (-4,8%). Nahezu unverändert blieben sie mit einem Zuwachs von 0,8% bei den Bausparkassen. Weiters steigerten sich die Betriebsaufwendungen bei den Aktienbanken um 2,1%, den Raiffeisenbanken um 6,5%, den Sparkassen um 8,5%, den Landes-Hypothekenbanken um 10,6% und den Volksbanken um 13,7%. Die höchsten Anstiege wiesen die Zweigstellen gemäß § 9 BWG aus (+31,3%).

In Folge dieser Entwicklungen verschlechterte sich die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute für die ersten drei Quartale 2008 auf 65,6%. Für den Vergleichszeitraum 2007 hatte diese Kennzahl noch 63,2% betragen.

Die im sektoralen Vergleich beste Cost-Income-Ratio von 50,6% erreichten die Volksbanken, gefolgt von den Landes-Hypothekenbanken (56,0%), den Raiffeisenbanken (58,0%) und den Sparkassen (61,7%). Einen schlechteren Wert als alle österreichischen Banken in Summe erreichten die Sonderbanken mit 66,7%, die Bausparkas-

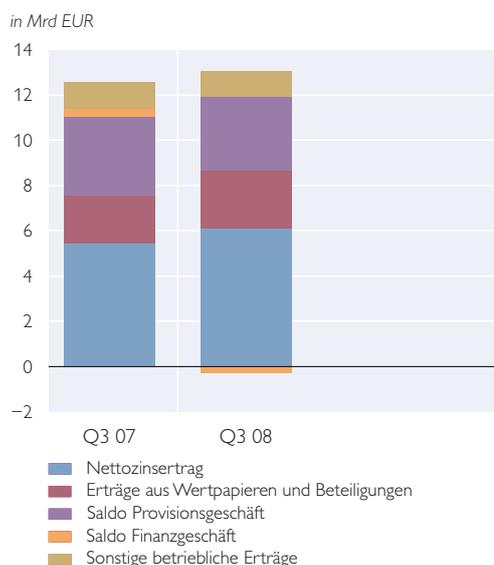
sen mit 79,9% und die Aktienbanken mit 80,0%. An letzter Stelle im Vergleich standen die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (95,1%).

2 Nettozins ertrag und Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen stützten das Betriebsergebnis

Die größten Veränderungen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2007 wurden beim Nettozins ertrag, bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen sowie beim Saldo aus dem Finanzgeschäft verzeichnet.

Grafik 2

Struktur der Betriebserträge



Quelle: OeNB.

2.1 Leichte Einbußen im Provisionsgeschäft

Das Provisionsgeschäft, das die zweitwichtigste Einkommensquelle der in Österreich tätigen Kreditinstitute ist (25,2% Anteil an den gesamten Betriebserträgen), veränderte sich im Verhältnis zur Vergleichsperiode 2007 nur geringfügig (-9,1% auf 3,21 Mrd EUR). Zu einem großen Teil ließ sich diese Verringerung auf das Wertpapierprovisionsgeschäft zurückführen; dieses macht den Hauptteil des gesamten Provisionsgeschäfts aus und verzeichnete den stärksten Rückgang (-24,1% auf 1,11 Mrd EUR).

Die Aktienbanken zeigten die stärksten Einbußen beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft (-16,9% auf 1,17 Mrd EUR). Ebenfalls deutliche Rückgänge wiesen die Sonderbanken aus (-11,7% auf 0,39 Mrd EUR). Geringer fiel die Abnahme bei den Landes-Hypothekenbanken (-4,3% auf 0,12 Mrd EUR), den Raiffeisenbanken (-2,9% auf 0,68 Mrd EUR), den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (-1,8% auf 0,04 Mrd EUR), den Volksbanken (-1,3% auf 0,17 Mrd EUR) und den Sparkassen (-0,4% auf 0,60 Mrd EUR) aus. Die Bausparkassen verzeichneten als einziger Sektor Zunahmen beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft (+3,1% auf 0,03 Mrd EUR).

Der Vergleich zwischen den einzelnen Bankensektoren zeigt, dass der Anteil des Provisionsgeschäfts an den gesamten Betriebserträgen mit 35,6% bei den Aktienbanken am größten war. Danach folgten die Sonderbanken, deren Betriebserträge zu 31,8% über das Provisionsgeschäft erwirtschaftet wurden, und die Sparkassen (25,6%). Die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (20,0%), die Raiffeisenbanken (19,9%), die Landes-Hypothekenbanken (15,8%), die Volksbanken (15,4%) und die Bausparkassen (8,2%) wiesen einen gerin-

geren Anteil auf als alle meldepflichtigen Kreditinstitute in Summe.

2.2 Größter Anstieg der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen seit 2000

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute steigerten sich in den ersten drei Quartalen 2008 im Verhältnis zur Vergleichsperiode 2007 um 26,7% und beliefen sich auf 2,59 Mrd EUR. Diese Zunahme stellte das größte Wachstum in den ersten drei Quartalen eines Jahres seit 2000 dar. Zurückführen lässt sich dieser Anstieg zu einem großen Teil auf die Volksbanken (+146,6% auf 0,39 Mrd EUR) und die Sparkassen (+44,6% auf 0,74 Mrd EUR). Weiters trugen auch die Raiffeisenbanken mit einem Zuwachs von 26,3% auf 0,80 Mrd EUR nicht unwesentlich zu dieser Entwicklung bei. Die Landes-Hypothekenbanken verzeichneten bei dieser Position ein Wachstum von 19,8% auf Erträge in Höhe von 0,25 Mrd EUR. Rückgänge wiesen hingegen die Sonderbanken (-9,0% auf 0,09 Mrd EUR), die Bausparkassen (-16,0% auf 0,03 Mrd EUR) und die Aktienbanken (-28,7% auf 0,28 Mrd EUR) aus. Die mit 79,5% stärkste Abnahme in diesem Bereich verzeichneten die Zweigstellen gemäß § 9 BWG, die in den ersten drei Quartalen 2008 kaum Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen auswiesen. Die Zuwächse im Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft kamen bei den meisten Sektoren großteils aus Erträgen aus in Euro notierten Anteilen an verbundenen Unternehmen. Beim Sparkassen-sektor machten die Anteile an Kreditinstituten etwas mehr als die Hälfte dieser Erträge aus.

Entsprechend dem beträchtlichen Wachstum der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betrug deren

Anteil an den gesamten Betriebserträgen 20,4%, was einen um 4,1 Prozentpunkte höheren Anteil als noch in der Vergleichsperiode 2007 darstellt. Somit stand diese Position an dritter Stelle der wichtigsten Einkommensquellen der österreichischen Banken.

Deutliche Unterschiede betreffend den Anteil des Wertpapier- und Beteiligungsgeschäfts an den gesamten Betriebserträgen zeigten sich im sektoralen Vergleich. Bei den Volksbanken machten die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen 34,8% aus. Danach reihten sich die Landes-Hypothekenbanken mit 33,9%, die Sparkassen mit 31,6% und die Raiffeisenbanken mit 23,3%. Weitaus weniger Bedeutung hatte diese Position bei den Bausparkassen (9,0%), den Aktienbanken (8,4%) und den Sonderbanken (7,4%). Aufgrund des starken Rückgangs dieser Erträge bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG machte das Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft in diesem Sektor keinen nennenswerten Anteil an den gesamten Betriebserträgen aus.

2.3 Nettozinsertrag stieg vor allem durch das Auslandsgeschäft

Die wichtigste Einnahmequelle der in Österreich tätigen Kreditinstitute stellte mit einem Anteil von 47,9% an den gesamten Betriebserträgen das Zinsgeschäft dar. Der Nettozinsertrag der österreichischen Banken belief sich Ende des dritten Quartals 2008 auf 6,09 Mrd EUR; das entsprach einem Wachstum gegenüber der Vergleichsperiode 2007 von 11,4%. Im Vergleich der Zeiträume von Jahresbeginn bis Ende des dritten Quartals des jeweiligen Jahres gab es seit 1995 kein so großes Wachstum bei dieser Position. Den größten Zuwachs erzielten die Landes-Hypothekenbanken, deren Nettozinsertrag sich auf 0,34 Mrd EUR belief und im Vergleich zu 2007 um

55,2% höher ausfiel. Ebenfalls einen markanten Anstieg dieser Position meldeten die Sonderbanken (+49,8% auf 0,22 Mrd EUR). In weiterer Folge reihten sich die Volksbanken (+12,4% auf 0,49 Mrd EUR), die Aktienbanken (+10,2% auf 2,14 Mrd EUR), die Raiffeisenbanken (+8,3% auf 1,66 Mrd EUR), die Bausparkassen (+6,5% auf 0,21 Mrd EUR) und schließlich die Sparkassen (+4,8% auf 0,98 Mrd EUR) in den Vergleich ein. Die Zweigstellen gemäß § 9 BWG waren der einzige Sektor mit einem rückläufigen Nettozinsenertrag (-17,3% auf 0,04 Mrd EUR).

Den mit Abstand größten Anteil an den Betriebserträgen machte der Nettozinsenertrag bei den Bausparkassen (66,2%) und den Aktienbanken (64,9%) aus. Danach folgten – der relativen Bedeutung dieser Einkommensquelle nach gereiht – die Raiffeisenbanken (48,4%), die Landes-Hypothekenbanken (44,5%), die Volksbanken (43,5%) und die Sparkassen (41,6%). Deutlich geringer ist die Bedeutung des Nettozinsenertrags bei den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (22,4%) und den Sonderbanken (18,0%).

Den Großteil des Nettozinsenertrags erwirtschafteten die in Österreich tätigen Kreditinstitute im Ausland. Saldiert man die Auslandszinsenerträge mit den Auslandszinsaufwendungen, zeigt sich, dass bis Ende des dritten Quartals 2008 dieser Saldo 88,7% des gesamten Nettozinsenertrags betrug. Den größten Anstieg des Saldos aus dem Auslandszinsgeschäft im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2007 meldeten die Landes-Hypothekenbanken mit +500,8% auf 0,18 Mrd EUR. Bei den Sonderbanken hat sich diese Größe ebenfalls deutlich erhöht (+259,0%). Geringer fiel dieser Zuwachs bei den Volksbanken (+85,7%), den Aktienbanken (+54,9%), den Raiffeisenbanken (+36,8%), den Sparkassen

(+22,3%) und den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+9,3%) aus. Einzig die Bausparkassen verzeichneten einen Rückgang um 15,3% beim Auslandszinsgeschäft. Bei diesen betrug der Anteil am gesamten Nettozinsenertrag nur 25,4%, was den geringsten Anteil im sektoralen Vergleich darstellt.

2.4 Verluste im Finanzgeschäft

Der Saldo aus dem Finanzgeschäft drehte von einem positiven Wert von 0,33 Mrd EUR für die ersten drei Quartale 2007 auf –0,33 Mrd EUR für den gleichen Zeitraum 2008. Den größten Verlust in diesem Bereich wiesen die Aktienbanken auf, die von einem Plus von 0,06 Mrd EUR auf –0,50 Mrd EUR drehten. Auch die Sparkassen meldeten nach +0,10 Mrd EUR für die ersten drei Quartale 2007 für den gleichen Zeitraum 2008 einen negativen Saldo aus dem Finanzgeschäft in Höhe von 0,01 Mrd EUR. Bei den Raiffeisenbanken war diese Position im positiven Bereich rückläufig (von 0,03 auf 0,01 Mrd EUR). Die Sonderbanken meldeten mit 0,09 Mrd EUR ebenso einen nahezu unveränderten Betrag gegenüber den ersten drei Quartalen 2007 wie die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (0,01 Mrd EUR) und die Volksbanken (0,05 Mrd EUR). Die Landes-Hypothekenbanken konnten ihren Saldo aus dem Finanzgeschäft auf 0,02 Mrd EUR steigern.

3 Rückgang des Jahresüberschusses wegen steigender Wertberichtigungen erwartet

Im Rahmen der Erfolgsausweismeldung sind von den Kreditinstituten Schätzwerte betreffend ihrer Erwartungen für das gesamte Geschäftsjahr anzugeben. Diese Daten beinhalten unter anderem das erwartete Jahresbetriebser-

gebnis, den erwarteten Wertberichtigungsbedarf sowie den erwarteten Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag. Der erwartete Wertberichtigungsbedarf lässt sich anhand der gemeldeten Daten in Wertberichtigungen für Kreditrisiken (beinhalten Wertberichtigungen für Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie Wertberichtigungen für Wertpapiere des sonstigen Umlaufvermögens) und Wertberichtigungen für Wertpapiere und Beteiligungen (beinhalten Wertberichtigungen für Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sowie für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) unterteilen. Nachfolgend werden die Erwartungswerte für das Gesamtjahr 2008 auf Basis der ersten drei Quartale mit den tatsächlichen Werten für das Geschäftsjahr 2007³ verglichen.

Für das Gesamtjahr 2008 erwarten Österreichs Banken ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen ein Jahresbetriebsergebnis in Höhe von 7,46 Mrd EUR. Dieses wäre um 3,1% höher als im Jahr 2007. Im sektoralen Vergleich rechnen die Raiffeisenbanken mit dem größten Wachstum (+80,5% auf 3,43 Mrd EUR). Ein deutlich geringeres Wachstum schätzen die Volksbanken (+39,9% auf 0,72 Mrd EUR), die Sparkassen (+11,1% auf 1,24 Mrd EUR) und die Landes-Hypothekenbanken (+2,7% auf 0,42 Mrd EUR). Die Sonderbanken prognostizieren einen Rückgang des Jahresbetriebsergebnisses um 4,2% auf 0,44 Mrd EUR. Ebenso rechnen die Bausparkassen (–31,1% auf 0,08 Mrd EUR), die Aktienbanken (–58,9% auf 1,11 Mrd EUR) und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (–62,7% auf rund 0,01 Mrd EUR) mit einem rückläufigen Ergebnis.

³ Auf Basis des vom Wirtschaftsprüfer geprüften fünften Quartalsberichts.

An Wertberichtigungsbedarf für das Kreditrisiko werden laut der Prognose der Kreditinstitute rund 3,53 Mrd EUR anfallen, was ein um 76% höherer Betrag als 2007 ist. Zuwächse in dieser Position erwarten die Bausparkassen, die Volksbanken, die Sonderbanken, die Raiffeisenbanken, die Aktienbanken, die Zweigstellen gemäß § 9 BWG und die Sparkassen. Mit einem Rückgang in dieser Position rechnen nur die Landes-Hypothekenbanken.

Bei Wertberichtigungen für Wertpapiere und Beteiligungen erwarten die in Österreich tätigen Banken – durch einen Überhang an Auflösungen derartiger Wertberichtigungen – eine Drehung dieser Position auf einen Ertrag von 0,08 Mrd EUR. Dabei sehen sich die Aktienbanken und die Sparkassen, entsprechend der Gesamtentwicklung der österreichischen Banken, auf der Ertragsseite, während die übrigen Sektoren – an sich übliche – Nettoaufwände in dieser Position erwarten.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Geschäfts und der Steuern rechnen Österreichs Banken für 2008

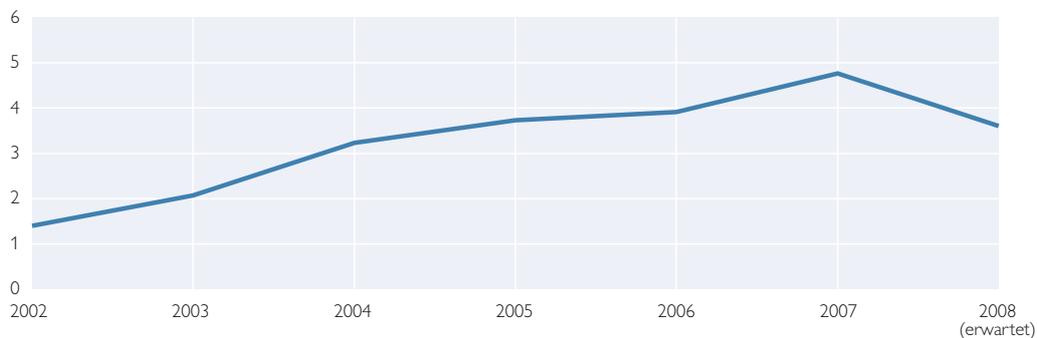
mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,60 Mrd EUR. Im Jahr 2007 hatte der Jahresüberschuss noch 4,77 Mrd EUR betragen, was einem Rückgang um 24,5% entsprach. Nur die Raiffeisenbanken (+31,9% auf 1,80 Mrd EUR) und die Sparkassen (+24,7% auf 0,85 Mrd EUR) erwarten einen Anstieg dieser Position. Die Volksbanken (–31,5% auf 0,26 Mrd EUR), die Sonderbanken (–51,9% auf 0,19 Mrd EUR) und die Aktienbanken (–61,0% auf 0,68 Mrd EUR) schätzen, dass der Jahresüberschuss 2008 geringer ausfallen wird. Mit einem Fehlbetrag für das Jahr 2008 rechnen die Bausparkassen (–159,3% auf –0,05 Mrd EUR), die Landes-Hypothekenbanken (–186,6% auf –0,12 Mrd EUR) und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (–233,2% auf –0,02 Mrd EUR).

Abschließend wird nochmals darauf hingewiesen, dass es sich bei den Daten in Kapitel 3 um Erwartungswerte auf Basis der ersten drei Quartale handelt und es zu Unterschieden im Vergleich zu den tatsächlichen Daten des Gesamtjahres 2008 kommen kann.

Grafik 3

Jahresüberschuss der in Österreich tätigen Kreditinstitute

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute

Q1 bis Q3

	2008		2007		2006	
	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in % ¹	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in % ¹	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
1. Zinsen und ähnliche Erträge	33,8	23,1	27,5	29,5	21,2	20,7
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27,7	26,0	22,0	39,0	15,8	29,5
I. Nettozinssertrag (1.-2.)	6,1	11,4	5,5	1,6	5,4	0,5
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2,6	26,7	2,0	4,1	2,0	8,5
4. Saldo Ertrag/Aufwand aus Provisionen	3,2	-9,1	3,5	11,4	3,2	10,8
5. Saldo Ertrag/Aufwand aus Finanzgeschäften	-0,3	-198,3	0,3	-44,7	0,6	15,3
6. Sonstige betriebliche Erträge	1,2	-1,2	1,2	10,9	1,1	13,4
II. Betriebserträge (1.+3.+4.+5.+6.)	12,7	1,4	12,5	3,1	12,2	6,0
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	7,2	7,7	6,7	2,9	6,5	6,5
<i>davon Personalaufwand</i>	4,3	8,5	4,0	2,0	3,9	8,1
<i>davon Sachaufwand</i>	2,8	6,4	2,7	4,4	2,6	4,3
8. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	-1,2	0,4	-8,1	0,5	-8,5
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,7	-12,5	0,8	5,5	0,8	16,6
III. Betriebsaufwendungen (7.+8.+9.)	8,3	5,1	7,9	2,5	7,7	6,4
IV. Betriebsergebnis (II.-III.)	4,4	-5,0	4,6	4,0	4,4	5,5
Quartalsweise aktualisierte Vorschauwerte für das Geschäftsjahr						
IV. Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	7,5	23,3	6,0	8,4	5,6	4,6
10. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken gegenüber den entsprechenden Erträgen aus deren Auflösung (exklusive Wertpapiere)	3,5	138,9	1,5	-15,9	1,8	11,3
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen gegenüber den entsprechenden Erträgen aus deren Auflösung	-0,1	77,7	-0,4	86,3	-2,6	-563,7
V. Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (IV.-10.-11.)	4,0	-18,7	4,9	-23,1	6,4	54,6
12. Erwartetes außerordentliches Ergebnis (Ertrag + /Aufwand -)	0,0	-77,8	0,0	63,4	0,0	-115,4
13. Erwartete Steuern von Einkommen, Ertrag und sonstige Steuern	0,4	-23,5	0,5	2,2	0,5	-11,2
VI. Erwarteter Jahresüberschuss (+)/- Fehlbetrag (-) (V.+12.-13.)	3,6	-18,4	4,4	-25,0	5,9	53,3

Quelle: OeNB.

¹ Die Veränderungen wurden mit den Beträgen in Mio EUR errechnet und anschließend gerundet.